

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 3 (1927)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Bunte Bilder aus China  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-757920>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ein chinesisches Leichenbegängnis  
Die weißen Papierfeyen stellen Geld dar, das den Toten auf den Weg mitgegeben wird



Betender Kult in einem Buddha-Tempel

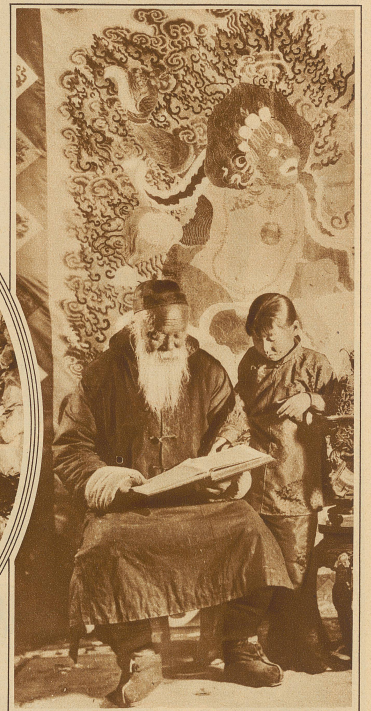


Mädchen gelten in China noch immer als minderwertig + Wie unser Bild zeigt, beten deshalb die werdenden Mütter in einem Tempel darum, daß das Kind ein Knabe wird

# Bunte Bilder aus China



Reisende Schauspieler, die sich zwar allgemeiner Beliebtheit erfreuen, aber gesellschaftlich einer ganz niederen Klasse angehören, aus der sie niemals herauskommen können



Ein Tempelpriester unterrichtet ein Mädchen + Noch vor 20 Jahren wäre das unmöglich gewesen, denn es galt als unnütze Zeitverschwendung, einem Mädchen auch nur die geringste Erziehung zu geben



Der Gott des Schicksals, zu dem besonders die jungen Chinesen um eine günstige Zukunft beten



Der Marktplatz in Kanton, auf welchem während zehn Tagen im Jahr ein unbeschreibliches Treiben herrscht